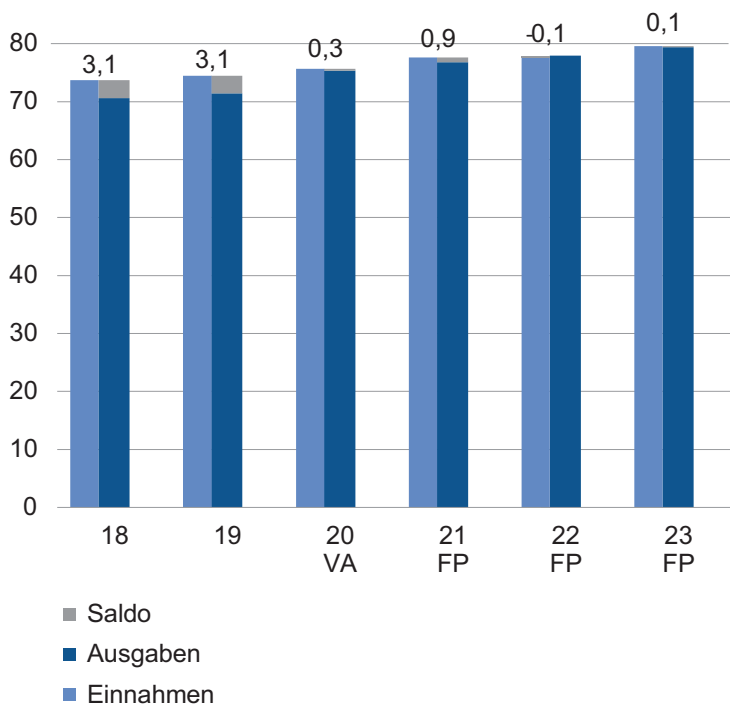

Rechnungsergebnis 2019

Ordentliche Finanzierungsrechnung, Finanzierung der Ausgaben in Mrd.

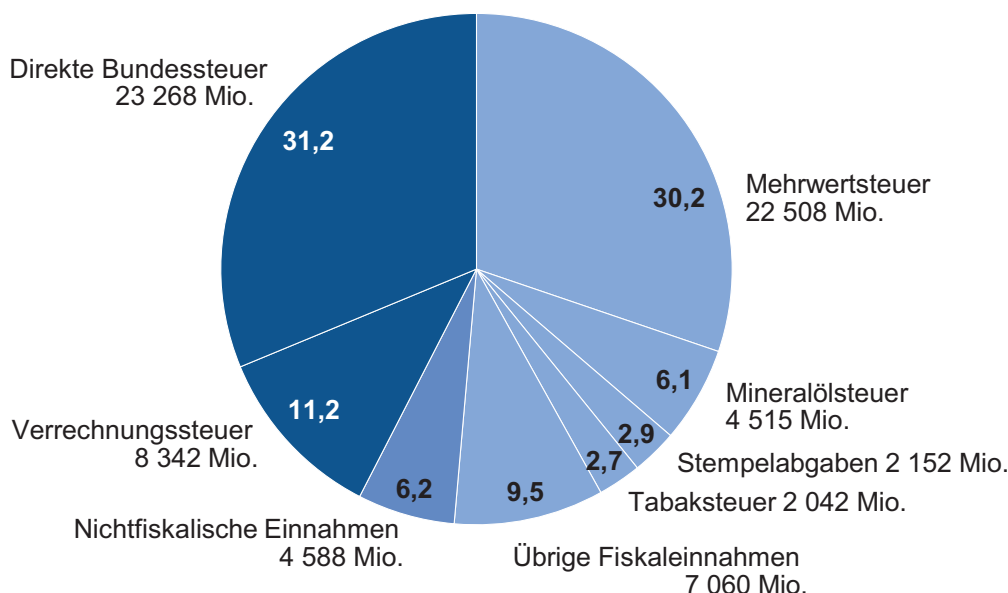


*Die Werte 2018 wurden angepasst (Änderungen in der Rechnungslegung).

Der Bund schliesst das Jahr 2019 mit einem ordentlichen Finanzierungsüberschuss von 3,1 Milliarden ab. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Einnahmen um 1 Prozent zu; die Ausgaben wuchsen um 1,2 Prozent. Die Vorgaben der Schuldenbremse werden eingehalten. Die Bruttoschulden sanken im Rechnungsjahr um 2,5 Milliarden.

Ordentliche Einnahmen 2019

Anteile in Prozent



Mehrwertsteuer: 22 508 Mio.

Die MWST macht 30,2 Prozent der ordentlichen Einnahmen aus. Damit ist sie zusammen mit der Direkten Bundessteuer die wichtigste Einnahmequelle des Bundes. Besteuert wird der inländische Konsum. Dazu zählt der Bezug von inländischen Gütern und Leistungen, aber auch die Importe. Die Exporte unterliegen nicht der Mehrwertsteuer.

Direkte Bundessteuer: 23 268 Mio.

Von den ordentlichen Einnahmen entfallen 31,2 Prozent auf die Direkte Bundessteuer (DBST). Sie ist mit der Mehrwertsteuer die grösste Einnahme des Bundes. Die DBST wird auf den Einkommen natürlicher Personen und auf dem Reingewinn juristischer Personen erhoben. Einkommens- und Gewinnsteuer haben ungefähr dasselbe Gewicht (49 % resp. 51 % der DBST). Die Einnahmen 2019 stammen zur Hauptsache aus den steuerbaren Einkommen und Gewinnen 2018.

Verrechnungssteuer: 8 342 Mio.

Der Anteil der Verrechnungssteuer an den ordentlichen Einnahmen beträgt 11,2 Prozent. Besteuert werden die Kapitalerträge wie Dividenden und Zinsen. Die Einnahmen aus der Verrechnungssteuer sind ein Saldo aus den Eingängen und den Rückerstattungen sowie der Rückstellung für die noch erwarteten Rückerstattungen. Da diese Grössen schwanken, unterliegt der Saldo starken, grösstenteils unvorhersehbaren Schwankungen. Aus diesem Grund wird der Ertrag der Verrechnungssteuer mittels einer statistischen Glättungsmethode geschätzt, welche den Trend erfasst. Dies führt kurzfristig zu Abweichungen vom budgetierten Wert; dafür wird im Durchschnitt eine höhere Schätzgenauigkeit erreicht.

Mineralölsteuer: 4 515 Mio.

2019 beträgt der Anteil an den ordentlichen Einnahmen 6,1 Prozent. Insgesamt sind rund drei Viertel der Einnahmen zweckgebunden für den Strassenverkehr und den Luftverkehr (60 % der Grundsteuer und der gesamte Zuschlag).

Stempelabgaben: 2 152 Mio.

Die Stempelabgaben belaufen sich auf 2,9 Prozent der ordentlichen Einnahmen. Die Umsatzabgabe auf Börsentransaktionen macht über die Hälfte der Stempelabgaben aus und beeinflusst deren Entwicklung demzufolge stark. Die Emissionsabgabe auf der Schaffung von Eigenkapital schwankt stark, da sie vom Eigenkapitalbedarf der Unternehmen abhängt. Drittes Element sind die relativ stabilen Einnahmen aus dem Stempel auf Versicherungsprämien.

Tabaksteuer: 2 042 Mio.

Der Anteil der Tabaksteuer an den ordentlichen Einnahmen beläuft sich auf 2,7 Prozent. Die Erträge sind zweckgebunden für die AHV.

Übrige Fiskaleinnahmen: 7 060 Mio.

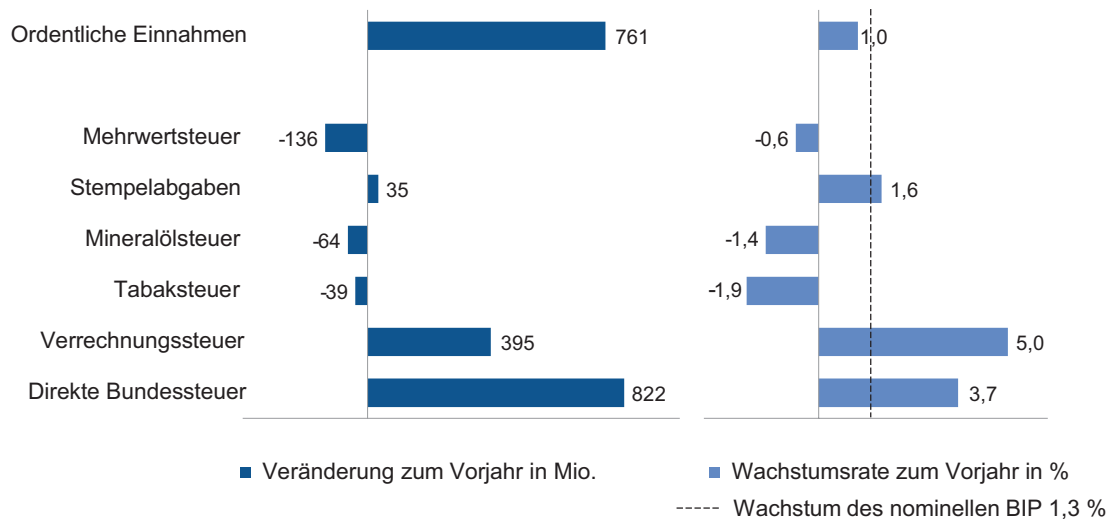
Die übrigen Fiskaleinnahmen setzen sich hauptsächlich zusammen aus den Verkehrsabgaben, wie der Schwerkverkehrsabgabe, und den Lenkungsabgaben, wie der CO₂-Abgabe.

Nichtfiskalische Einnahmen: 4 588 Mio.

Der Anteil der nichtfiskalischen Einnahmen an den ordentlichen Einnahmen liegt bei 6,2 Prozent. Sie beinhalten unter anderem die Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (SNB), aber auch weitere Einnahmen wie die Wehrpflichtersatzabgabe, die Liegenschaftserträge oder Gebühren.

Entwicklung der Einnahmen 2019

in Mio. und %



*Die Werte 2018 wurden angepasst (Änderungen in der Rechnungslegung).

Ordentliche Einnahmen

Die ordentlichen Einnahmen wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozent. Höhere Einnahmen wurden vor allem bei der direkten Bundessteuer (+0,8 Mrd.) und der Verrechnungssteuer (+0,4 Mrd.) verzeichnet. Rückläufig waren hingegen die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer (-0,1 Mrd.) und den Nichtfiskalischen Einnahmen (-0,8 Mrd.). Der Rückgang bei den nichtfiskalischen Einnahmen ist auf den hohen Vorjahreswert zurückzuführen. Im Jahr 2018 resultierten bei den nichtfiskalischen Einnahmen aufgrund von Sondereffekten hohe Investitionseinnahmen (Umwandlung SIFEM AG, Rückfluss der Liquiditätsreserve Infrastrukturfonds), zudem erfolgte 2018 letztmalig die Gewinnausschüttung der Alkoholverwaltung.

Mehrwertsteuer

Die Einnahmen der Mehrwertsteuer (MWST) beliefen sich auf 22,5 Milliarden und verzeichneten damit einen leichten Rückgang von 0,1 Milliarden (-0,6 %). Der Budgetwert wurde um 0,9 Milliarden unterschritten (-3,8 %). Zum Zeitpunkt der Budgetierung im Juni 2018 wurde für das Jahr 2019 ein Wirtschaftswachstum von 2,7 Prozent angenommen. Aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung belief sich das Wachstum des nominalen BIP jedoch nur auf 1,3 Prozent. Zudem basierte der Budgetwert 2019 auf einer zu hohen Schätzung für die Mehrwertsteuereinnahmen 2018. Das Wachstum der Mehrwertsteuereinnahmen stimmt normalerweise mit dem Wachstum des nominalen Bruttoinlandprodukts (BIP) überein. In den letzten beiden Rechnungsjahren entwickelte sich die Mehrwertsteuer jedoch schwächer.

Stempelabgaben

Die Einnahmen aus den Stempelabgaben nahmen gegenüber dem Vorjahr zu (1,6 %), die budgetierten Einnahmen wurden aber um 168 Millionen verfehlt (-7,3 %). Gegenüber dem Vorjahr nahmen insbesondere die Einnahmen aus der Umsatzabgabe zu (+96 Mio.). Der Einnahmenanstieg ist auf den höheren Börsenumsatz der inländischen Effektenhändler zurückzuführen. Demgegenüber schlossen die Einnahmen aus der Emissionsabgabe unter dem hohen Vorjahreswert ab (-75 Mio.). Der Budgetwert wurde bei allen Stempelabgaben verfehlt, sowohl bei der Emissionsabgabe (-47 Mio.), der Umsatzabgabe (-88 Mio.) sowie beim Prämienquittungsstempel (-33 Mio.).

Mineralölsteuer

Die Einnahmen aus der Mineralölsteuer gehen seit 2008 zurück. Auch im Jahr 2019 lagen sie unter dem Vorjahresniveau (-1,4 %), die Abweichung im Vergleich zum Voranschlagswert ist gering (-25 Mio.).

Tabaksteuer

Die Einnahmen aus der Tabaksteuer sinken erfahrungsgemäss um rund 2 Prozent pro Jahr, was sich im Jahr 2019 bestätigte (-1,9 %). Die budgetierten Einnahmen wurden noch stärker unterschritten (-2,5 %). Der Hauptgrund dafür ist der Einkaufstourismus ins benachbarte Ausland. Zudem stiegen die Konsumenten von Zigaretten vermehrt auf steuerbefreite E-Zigaretten oder tiefer besteuerte Tabakfabrikate wie «Heat-not-burn»-Produkte um. Das von den Verkaufsstellen eingeführte Mindestalter von 18 Jahren für den Kauf von Tabakprodukten dürfte ebenfalls zum Rückgang beigetragen haben.

Verrechnungssteuer

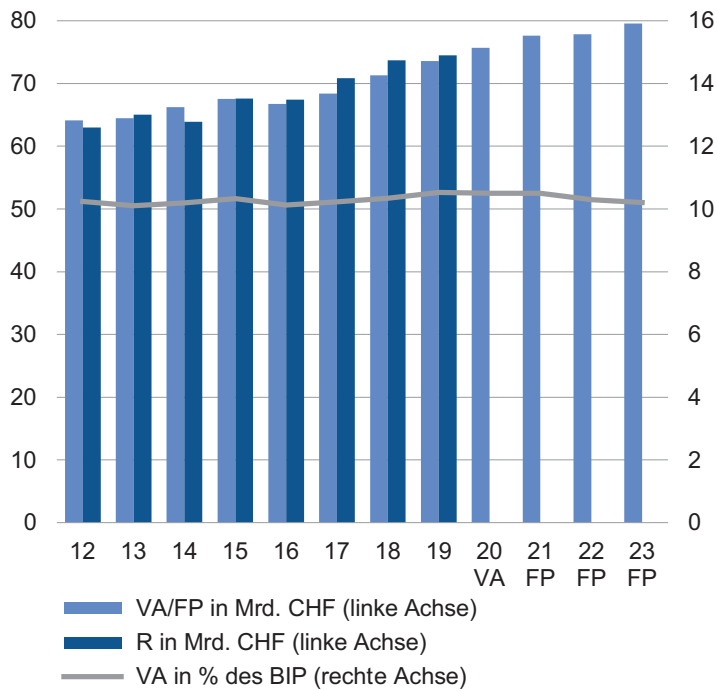
Die Einnahmen aus der Verrechnungssteuer stiegen um 5 Prozent auf 8,3 Milliarden. Der Budgetwert wurde wie schon in den Vorjahren deutlich übertroffen (+1,3 Mrd.). Die Einnahmen aus der Verrechnungssteuer ergeben sich aus den Eingängen abzüglich den Rückerstattungen und der Veränderung der Rückstellungen. Die Eingänge aus der Verrechnungssteuer stiegen aufgrund der hohen Ausschüttungen der Unternehmen um 6,1 Milliarden und erreichten 2019 einen neuen Höchststand. Gleichzeitig stiegen die Rückerstattungen wie schon im Vorjahr deutlich an (+ 4,6 Mrd.). Auf Basis der historischen Zahlen für Eingänge und Rückforderungen wird jedes Jahr ein Rückstellungsbetrag für die erwarteten zukünftigen Rückforderungen geschätzt. Die Methode zur Bewertung der Rückstellung wurde im letzten Jahr überprüft und ihr Bilanzbetrag nach oben angepasst. Ausgehend davon wurden im Jahr 2019 die Rückstellungen um 1,5 Milliarden erhöht.

Direkte Bundessteuer

Die Einnahmen der direkten Bundessteuer nahmen gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Milliarden auf 23,3 Milliarden zu; der Budgetwert wurde um 0,5 Milliarden übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten sowohl die Einkommenssteuer als auch die Gewinnsteuer einen Zuwachs (+0,3 Mrd. bzw. +0,5 Mrd.). Rund 72 Prozent der Einnahmen stammen aus dem Hauptsteuerjahr 2018. Die Haushaltseinkommen 2018 wuchsen um 2,2 Prozent. Berücksichtigt man die Progression des Steuersatzes fiel der Einnahmезuwachs der Einkommenssteuer im Jahr 2019 mit 2,7 Prozent eher tief aus. Die Gewinnsteuer verzeichnete im Jahr 2019 einen deutlichen Zuwachs von 4,6 Prozent, welcher teilweise auf das Wachstum des nominellen BIP im Jahr 2018 zurückzuführen ist (+3,0 %). Die Vorauszahlungen bei der Gewinnsteuer sanken nach dem Rekordjahr 2018 von fast 2 Milliarden auf 1,3 Milliarden.

Entwicklung der ordentlichen Einnahmen

in Mrd. und % des BIP

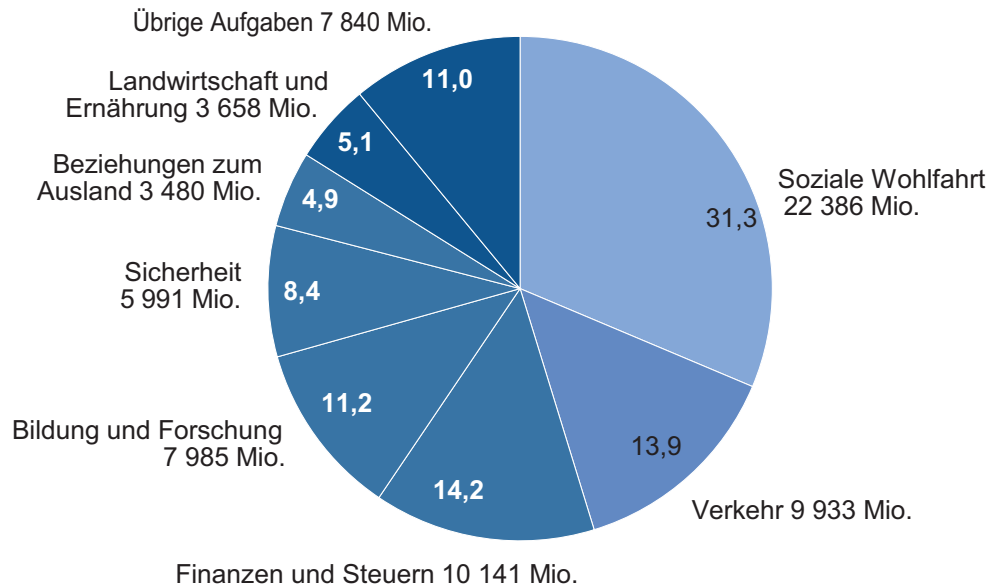


*Die Werte 2018 wurden angepasst (Änderungen in der Rechnungslegung).

Die ordentlichen Einnahmen verzeichneten im Jahr 2019 einen Zuwachs um knapp 0,8 Milliarden oder 1,0 Prozent. Sie wuchsen damit etwas weniger stark als das nominale BIP (+1,3 %). Der Grund dafür sind einmalige Einnahmen im Vorjahr. Korrigiert um diese Sondereffekte beläuft sich das Einnahmenwachstum auf 2,2 Prozent. Die Einnahmen in Prozent des BIP ausgedrückt, blieben aber unverändert bei 10,7 Prozent.

Ausgaben nach Aufgabengebieten 2019

Anteile in Prozent



Soziale Wohlfahrt: 22 386 Mio.

31,3 Prozent der ordentlichen Ausgaben entfallen auf die Soziale Wohlfahrt. Diese Ausgaben sind rechtlich gebunden und damit mittelfristig kaum steuerbar. Sie entfallen zur Hälfte auf die Altersversicherung. Weitere bedeutende Bereiche umfassen die Bundesbeiträge an die Invalidenversicherung und die individuelle Prämienverbilligung sowie die Ausgaben im Bereich Migration. Das Ausgabenwachstum ist namentlich abhängig von der Entwicklung der Demografie, der Teuerung und der Löhne.

Finanzen und Steuern: 10 141 Mio.

Der Anteil der Finanzen und Steuern an den ordentlichen Ausgaben beträgt 14,2 Prozent. Das Ausgabenwachstum in diesem Bereich ist weitgehend vorgegeben und nur auf lange Frist beeinflussbar. Die Anteile an den Bundeseinnahmen beispielsweise sind in der Verfassung geregelt und hängen direkt von der Höhe der Einnahmen ab und die Zinsausgaben ergeben sich aus der Verschuldung und der Entwicklung der Zinssätze.

Verkehr: 9 933 Mio.

Der Anteil des Verkehrs an den ordentlichen Ausgaben beläuft sich auf 13,9 Prozent. Die Verkehrsausgaben beinhalten die Ausgaben für den Schienenverkehr und öffentlichen Verkehr (63 %), für den Strassenverkehr (35 %) und für die Luftfahrt (2 %). Die Verkehrsausgaben sind aufgrund von diversen Zweckbindungen und gesetzlichen Vorgaben zum grossen Teil gebunden. Sie fliessen vor allem in den Bahninfrastrukturfonds (BIF) sowie den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF), über welche Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur gesteuert werden.

Bildung und Forschung: 7 985 Mio.

Rund 11,2 Prozent der ordentlichen Ausgaben entfallen auf dieses Aufgabengebiet. Bildung und Forschung blieb auch 2019 ein prioritäres Aufgabengebiet des Bundes. Die Entwicklung des Aufgabengebiets ist grösstenteils durch die vom Parlament gefällten Beschlüsse zur BFI-Botschaft 2017–2020 und die europäischen Bildungs- und Forschungsprogramme geprägt.

Sicherheit: 5 991 Mio.

Die Sicherheit macht 8,4 Prozent der Ausgaben aus. Die Sicherheit ist in den letzten Jahren aufgrund der Terroranschläge in den Nachbarländern und den militärischen Konflikten am Rande von Europa vermehrt in den politischen Fokus gerückt. Das Aufgabengebiet beinhaltet die Aufgaben «Militärische Landesverteidigung», «Bevölkerungsschutz und Zivildienst», «Polizei, Strafvollzug, Nachrichtendienst» und «Grenzkontrollen».

Landwirtschaft und Ernährung: 3 658 Mio.

Rund 5,1 Prozent der ordentlichen Ausgaben entfallen auf die Ausgaben für die Landwirtschaft und Ernährung. Der Grossteil dieser Ausgaben wird über drei Zahlungsrahmen gesteuert. Das Parlament hat die Höhe der Zahlungsrahmen für die Umsetzung der Agrarpolitik 2018–2021 wie folgt festgelegt: Direktzahlungen 11,25 Milliarden, Produktion und Absatz 2,0 Milliarden, Grundlagenverbesserung und Sozialmassnahmen 0,6 Milliarden.

Beziehungen zum Ausland: 3 480 Mio.

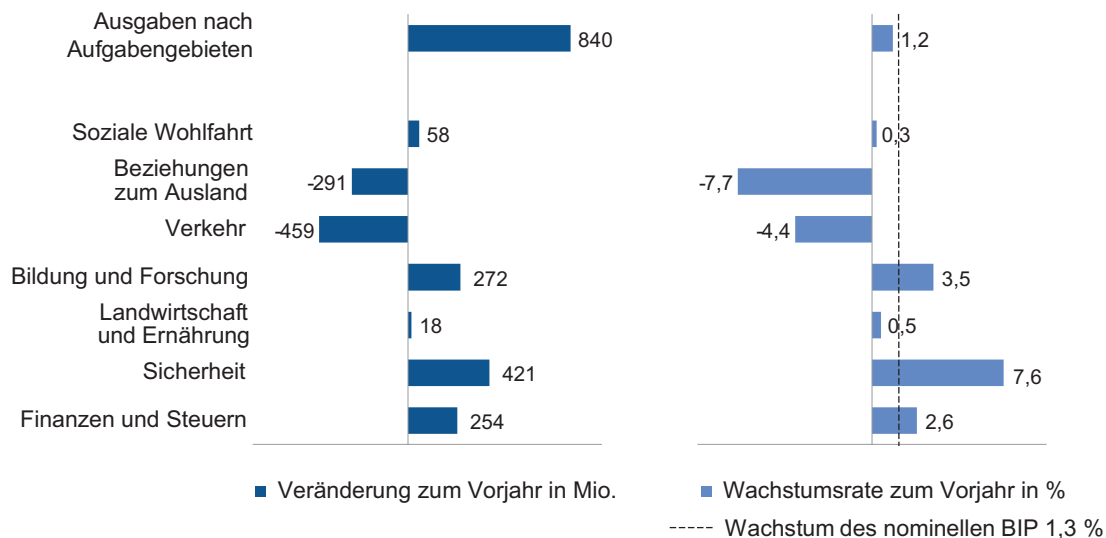
Gut drei Viertel der Ausgaben im Aufgabengebiet werden für die Entwicklungszusammenarbeit aufgewendet. Der Rest entfällt zum grösseren Teil auf die politischen Beziehungen, also unter anderem auf die diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Schweiz sowie Aufwendungen zugunsten von internationalen Organisationen.

Übrige Aufgabengebiete: 7 840 Mio.

Die Ausgaben der übrigen fünf Aufgabengebiete (Institutionelle und finanzielle Voraussetzungen, Kultur und Freizeit, Gesundheit, Umweltschutz und Raumordnung, Wirtschaft) machen 11,0 Prozent der Ausgaben aus.

Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten 2019

in Mio. und %



Ausgaben nach Aufgabengebieten

Im Jahr 2019 gab der Bund insgesamt 71,4 Milliarden aus, gut 0,8 Milliarden oder 1,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Wichtigste Wachstumsfaktoren waren die höheren Einlagen in den Netzzuschlagsfonds (+347 Mio.), zusätzliche Ausgaben für Rüstungsgüter (+185 Mio.) sowie höhere Beiträge an den Schweizerischen Nationalfonds (SNF, +100 Mio.) und die Hochschulen (+82 Mio.). Die Anteile Dritter an Bundeseinnahmen nahmen ebenfalls zu (+284 Mio.): Die Kantone profitierten von der starken Entwicklung der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer. Entlastend wirkten demgegenüber das Auslaufen der IV-Zusatzfinanzierung (-244 Mio.), die tieferen Einlagen in den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehr-Fonds (NAF, -578 Mio.) sowie der Wegfall der letztjährigen haushaltsneutralen Umwandlung von Darlehen an die SIFEM AG in Aktienkapital (-374 Mio.).

Soziale Wohlfahrt

Die Ausgaben für die Soziale Wohlfahrt nahmen gegenüber dem Vorjahr geringfügig zu (+0,3 %). Ein Zuwachs verzeichneten insbesondere die Ausgaben für die Altersversicherung (+217 Mio.). Die Zunahme ist zu zwei Dritteln auf die steigende Anzahl von Personen im AHV-Alter zurückzuführen und zu einem Drittel auf die im 2019 erfolgte Anpassung der Renten. Ebenfalls einen Anstieg verzeichneten die Ausgaben für die Krankenversicherung (+83 Mio.), welche hauptsächlich die Beiträge an die Prämienverbilligung umfasst, und die Ergänzungsleistungen (+62 Mio.). Zurück gingen umgekehrt die Ausgaben für die Invalidenversicherung (-222 Mio.) aufgrund des Auslaufens der IV-Zusatzfinanzierung. Ebenfalls rückläufig waren die Ausgaben für die Migration (-105 Mio.), da im Jahr 2019 weniger Asylgesuche gestellt wurden.

Beziehung zum Ausland

Die Ausgaben für die Beziehungen zum Ausland sanken im Jahr 2019 um 7,7 Prozent (-291 Mio.). Im Vorjahr hatte die haushaltsneutrale Umwandlung von Darlehen an die SIFEM AG in Eigenkapital hohe einmalige Ausgaben zur Folge (374 Mio.). Unter Ausklammerung dieses einmaligen Effekts stiegen im Jahr 2019 die Ausgaben für das Aufgabengebiet Beziehung zum Ausland um 2,5 Prozent.

Verkehr

Die Verkehrsausgaben nahmen im 2019 um 4,4 Prozent ab (-459 Mio.). Die Ausgaben für den Strassenverkehr sanken um 598 Millionen, weil die Einlage in den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) abnahm. Die Ausgaben für den Schienenverkehr und den öffentlichen Verkehr stiegen um 85 Millionen, hauptsächlich aufgrund höherer Einlage in den Bahninfrastrukturfonds (BIF). Die Ausgaben für die Luftfahrt stiegen um 54 Millionen.

Bildung und Forschung

Die Ausgaben für Bildung und Forschung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent zu. Das Wachstum ist namentlich auf die höheren Beiträge an den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) zurückzuführen (+100 Mio., Grundlagenforschung), sowie die höheren Beiträge an die Hochschulen (+82 Mio.). Die Beiträge an die Berufsbildung stiegen um 27 Millionen, diejenigen an die angewandte Forschung um 24 Millionen.

Landwirtschaft und Ernährung

Die Ausgaben für Landwirtschaft und Ernährung stiegen leicht (+0,5 %). Drei Viertel der Ausgaben für die Landwirtschaft entfallen auf die Direktzahlungen (2,8 Mrd.); diese bleiben im Vorjahresvergleich nahezu konstant (+9 Mio.). Die Ausgaben im Bereich Produktion und Absatz stiegen (+99 Mio.) wegen der Einführung einer allgemeinen Milchzulage und einer Getreidezulage im Umfang von insgesamt 95 Millionen. Diese Subventionen ersetzen die landwirtschaftlichen Ausfuhrbeiträge (-90 Mio.). Zusätzlich wird die inländische Zuckerproduktion bis 2021 befristet gestützt (+4 Mio.).

Sicherheit

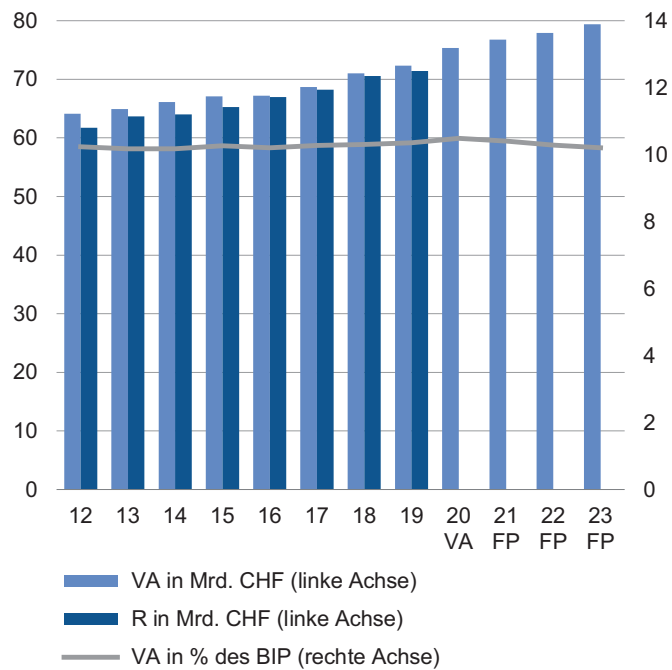
Die Ausgaben für die Sicherheit nahmen 2019 deutlich zu und erreichten 6,0 Milliarden (+7,6 %). Die Ausgaben entfallen zum überwiegenden Teil auf die «Militärische Landesverteidigung» (82 %), «Polizei, Strafvollzug, Nachrichtendienst» (8 %) und «Grenzkontrollen» (7 %) sowie «Bevölkerungsschutz und Zivildienst» (3 %). Die Ausgaben für die militärische Landesverteidigung stiegen um 382 Millionen, davon entfielen 185 Millionen auf Mehrausgaben für Rüstungsgüter.

Finanzen und Steuern

Die Ausgaben für das zweitgrösste Ausgabengebiet, Finanzen und Steuern, nahmen um 2,6 Prozent zu. Die Zunahme ist auf die Kantonsanteile an den Bundeseinnahmen zurückzuführen, welche insgesamt um 284 Millionen höher lagen als im Vorjahr: Die Kantone profitierten von der starken Entwicklung der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer. Auch die Ausgaben für den Finanzausgleich nahmen zu (+75 Mio.). Andererseits sanken die Ausgaben für die Schuldzinsen dank der anhaltend tiefen Zinsen und der sinkenden Schuldenlast erneut (-105 Mio.).

Entwicklung der ordentlichen Ausgaben

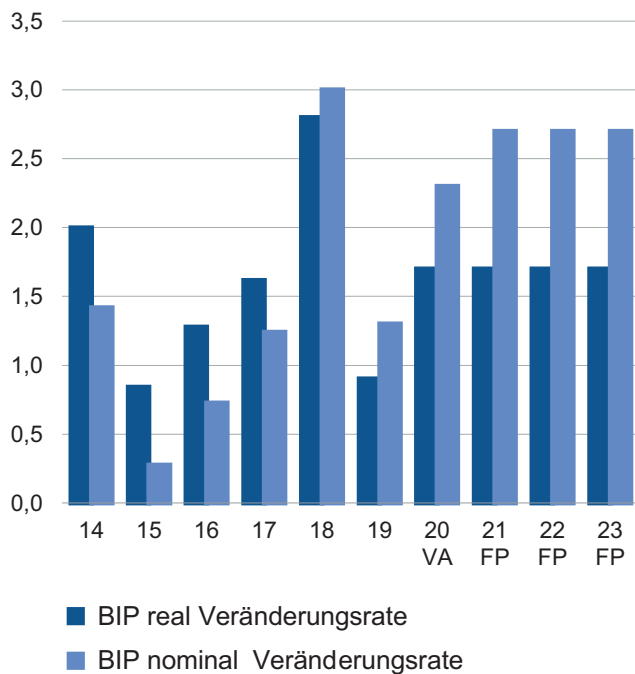
in Mrd. und % des BIP



Die ordentlichen Ausgaben wuchsen im Jahr 2019 um 1,2 Prozent. Das nominelle Bruttoinlandprodukt (BIP) verzeichnete mit 1,3 Prozent ein leicht stärkeres Wachstum, die Ausgabenquote bleibt aber unverändert bei 10,2 Prozent. Über den Zeitraum 2005-2019 weist die Ausgabenquote zwar leichte Schwankungen auf, ein Trend zu einer Erhöhung ist allerdings nicht zu beobachten.

Entwicklung des Bruttoinlandprodukts

Veränderungsraten BIP real und BIP nominal (in %)



Quellen:

2011–2018: Bundesamt für Statistik (BFS)

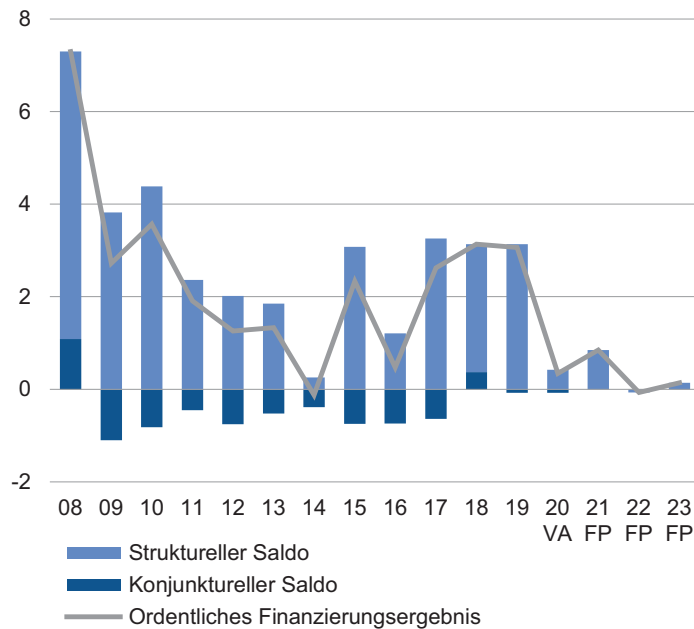
2019: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Quartalsschätzung vom 3.3.2020

2020–2023: Prognosen gemäss Botschaft zum Voranschlag 2020 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2021-2023 vom 21.8.2019

Die Schweizer Wirtschaft wuchs im Jahr 2019 mit 0,9 Prozent deutlich schwächer als im Vorjahr (2,8 %). Das nominale Wirtschaftswachstum, das auch die Teuerung mitbeinbezieht, belief sich auf 1,3 Prozent (2018: 3,0 %). Im Budget wurde noch von einem nominalen Wirtschaftswachstum von 2,7 Prozent ausgegangen.

Der Bundeshaushalt aus Sicht der Schuldenbremse

in Mrd.

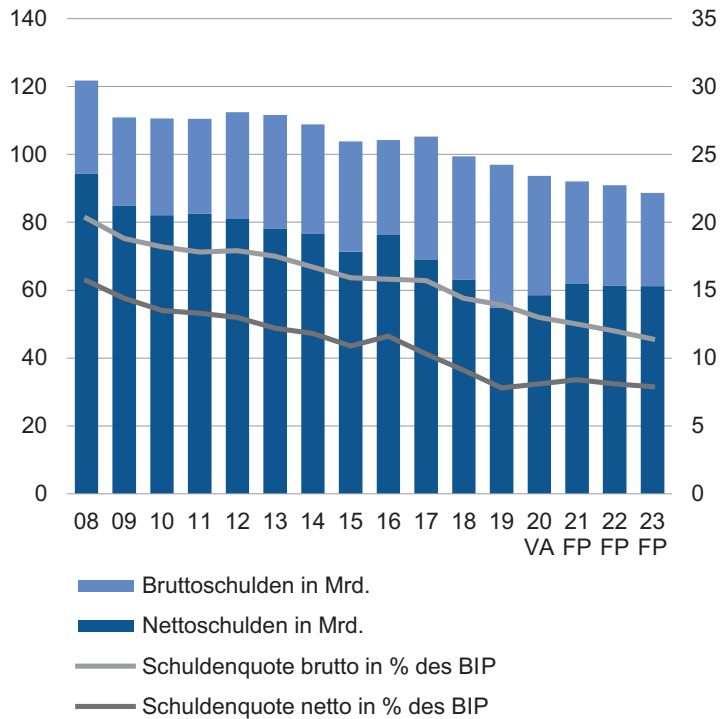


*Die Werte 2018 wurden angepasst (Änderungen in der Rechnungslegung).

Die Einnahmen stiegen sowohl im Vergleich zum Vorjahr (+0,8 Mrd.) als auch im Vergleich zum budgetierten Wert (+0,9 Mrd.). Die Ausgaben sind ebenfalls höher als im Vorjahr (+0,8 Mrd.), jedoch fällt der Zuwachs geringer aus als budgetiert (-0,9 Mrd.). Daraus resultiert ein Finanzierungsüberschuss von 3,1 Milliarden. Die Schuldenbremse erlaubt für 2019 ein konjunkturbedingtes Defizit von 74 Millionen. Der konjunkturbereinigte oder strukturelle Überschuss beläuft sich damit auf 3,1 Milliarden. Seit 2006 wurde die Minimalvorgabe der Schuldenbremse, das heisst ein ausgeglichener struktureller Saldo, übertroffen. Dies erlaubte einen Schuldenabbau von 26,6 Milliarden.

Schulden und Schuldenquote

in Mrd. und % BIP



Im Jahr 2019 sanken die Bruttoschulden um 2,5 Milliarden auf neu 96,9 Milliarden. Diese Reduktion ist hauptsächlich auf die Abnahme der Anleihen (-4,0 Mrd.) zurückzuführen. Im Jahr 2019 wurde eine Anleihe von nominal 5,8 Milliarden zur Rückzahlung fällig. Aufgrund der hohen Mittelzuflüsse wurden die fälligen Schuldpapiere nur teilweise ersetzt. Zugenommen haben umgekehrt die Verpflichtungen gegenüber bundeseigenen Sozialversicherungen (+0,5 Mrd.), die verwalteten Mittel Dritter (+0,5 Mrd.) sowie die Geldmarktbuchforderungen (+0,3 Mrd.). Die Bruttoschuldenquote in Prozent des BIP ging von 14,4 auf neu 13,9 Prozent zurück.

Die Nettoschulden sind definiert als Bruttoschulden abzüglich Finanzvermögen. Die Nettoschulden gingen im Berichtsjahr um 8,2 Milliarden auf 54,8 Milliarden zurück. Neben dem Rückgang der Bruttoschulden hat das Finanzvermögen um 5,7 Milliarden zugenommen. Der Grund dafür war die starke Zunahme der flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen um 7,8 Milliarden, vor allem aufgrund der hohen Steuereingänge. Zurück gingen dagegen die Forderungen (-0,5 Mrd.) sowie die kurzfristigen- und langfristigen Finanzanlagen (-0,6 Mrd. bzw. -0,9 Mrd.).